Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 145: 309-315, Berlin 2012

Bericht über die Frühjahrswanderung zu den Oderhängen im NSG „Langer Grund-Kohlberg“ bei Dolgelin

Maria-Sofie Rohner
unter Mitarbeit von Heiko Hammerschmidt

Das NSG „Langer Grund-Kohlberg“ südöstlich von Dolgelin stellt ein überregional bedeutendes Element in einem Biotopverbund mit Trockenrasenvegetation subkontinentaler Klimaprägung dar, welches sich über ca. 30 Kilometer zwischen Seelow und Frankfurt (Oder) an den Hängen des Odertalrandes erstreckt. Das Gebiet ist als Europäisches Schutzgebiet Natura2000 mit der EU-Kennnummer DE 3552-304 gemeldet. Es ist Bestandteil des bedeutendsten Gebietes mit Trocken- und Halbtrockenrasen im gesamten norddeutschen Tiefland. Benachbart sind die Schutzgebiete „Oderhänge Mallnow“ und Erweiterung (DE 3552-306, DE 3552-305, vgl. RISTOW et al. 2011) sowie „Trockenrasen am Oderbruch“ (DE 3553-306).

Das rund 140 ha große Naturschutzgebiet weist einen Komplex aus subkontinentalen Steppen- und Halbtrockenrasen, thermophilen Säumen, extensiv genutzten Weiden sowie Grasland mit erhöhtem Anteil an Trockenrasen-Arten, Laubgebüschen und Trockenwäldern mit typischen Vegetationseinheiten und bemerkenswerten Vorkommen hochgradig gefährdeter Pflanzenarten auf.

Die Landschaft im Übergang von der Lebuser Platte zum Oderbruch ist durch ein stark bewegtes Relief und den Wechsel zwischen Offenland, Wäldern und Gebüschen geprägt. Das reliefreiche Gelände wurde traditionell von Schafen beweidet. Dann sind jedoch die weniger stark geneigten Bereiche großflächig umgebrochen und ackerbaulich genutzt worden. Seit einigen Jahren werden nun die meisten Flächen wieder überwiegend extensiv als Grünland bewirtschaftet. Einige Parzellen sind nach dem Zweiten Weltkrieg mit Robinien aufgeforstet worden.

Die Landschaft im Naturschutzgebiet wird auch durch einen interessanten Streckenabschnitt der ehemaligen Oderbruchbahn strukturiert: Die Bahnstrecke Fürstenwalde-Wriezen, mit rund 96 km der längste Abschnitt der Oderbruchbahn, ging 1911/1912 in Betrieb und erschloss große Teile des Oderbruchs und der Lebuser Hochfläche, bis sie in den 1960er Jahren stillgelegt wurde. In Dolgelin kreuzte die Oderbruchbahn die noch heute existierende Bahnstrecke Eberswalde-Frankfurt (Oder). Unweit des Bahnhofs Dolgelin begann der "Abstieg" von der Grundmoräne

in das Oderbruch. In weiten Bögen wurde die Strecke durch einen Einschnitt und dann auf Hochdämmen geführt und so der Höhenunterschied von 30 m von Dolgelin nach Sachsendorf überwunden.

In der Verordnung für das Naturschutzgebiet (GVBl.II/05, [Nr. 34], S. 590) wird als Schutzzweck u. a. „die Erhaltung und Entwicklung als Lebensraum wild lebender Pflanzengesellschaften, insbesondere der subkontinentalen und kontinentalen Halbtrocken- und Trockenrasen, der Frischwiesen und -weiden, der Laubgebüsche und Wälder trockenwarmer Standorte, der Ulmen-Hangwälder, der Röhrichte sowie der Hochstaudenfluren und Weidengebüsche feuchter bis nasser Standorte“ aufgeführt, ebenso „die Erhaltung und Entwicklung der Lebensräume seltener und gefährdeter wild lebender Pflanzenarten, darunter im Sinne von § 10 Abs. 2 Nr. 10 und 11 des Bundesnaturschutzgesetzes besonders und streng geschützte Arten, beispielsweise Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*), Pfriemengras (*Stipa capillata*), Ähriger Blauweiderich (*Veronica spicata*) und Violette Schwarzwurzel (*Scorzonera purpurea*)“. Über das gebietstypische Pflanzeninventar des Ostbrandenburgischen Trockengebietes hinaus hat hier die Kalk-Aster (*Aster amellus*), eine Art der Kalkgebiete in Mittel- und Süddeutschland, ihr letztes rezentes Vorkommen in Brandenburg.

Langfristig kann der Artenreichtum der Trockenrasen nur über eine kontinuierliche Beweidung mit ausreichend großen Viehherden von Schafen und Ziegen, evtl. zusätzlich mit Eseln, erhalten werden (vgl. WEDL & MEYER 2003). Ein seit Jahrzehnten im Dolgelin-Mallnower Gebiet aktiver Berufsschäfer hat im Familienbetrieb zahlreiche Grünlandflächen im NSG, die sich in der Nähe der Schäferei befinden, gepachtet. Zur weiteren Sicherung und Entwicklung wertvoller Pflanzenbestände durch Weidenutzung hat der Botanische Verein, der gemäß seiner Satzung Naturschutzzielen verpflichtet ist, Anfang des Jahres 2012 vier Parzellen im Gebiet käuflich erworben, die aktuell zum überwiegenden Teil beweidet werden, mit Ausnahme kleinerer Forstbereiche und einer schmalen Böschung an der Bahntrasse. Insgesamt wurden, gefördert von der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg, vier Flächen mit einer Größe von 7,4 ha erworben – davon rund 6 ha Grünland, das weiterhin an den Schäfer verpachtet ist. Die Betreuung der Flächen wird vom NABU-Regionalverband Strausberg-Märkische Schweiz übernommen.

Um nun das Gebiet und die erworbenen Flächen den Vereinsmitgliedern bekannt zu machen, wurde vom Botanischen Verein gemeinsam mit dem NABU-Regionalverband eine botanische Exkursion durchgeführt. Unter der Leitung des Schutzgebietsbetreuers NORBERT WEDL trafen sich am 22. April 2012, einem sonnigen Sonntagvormittag, die Exkursionsteilnehmer am ehemaligen Bahnhof Dolgelin. Eingefunden hatten sich 20 Interessierte, die sich bald auf den Weg machten.

Zunächst ging es am Hof des Schäfers vorbei in das Gebiet. Erstes Ziel war eine Böschung, in deren lückigem Bewuchs zahlreiche Exemplare des in Brandenburg stark gefährdeten Braunen Mönchskrautes (*Nonea erecta*) gerade aufblühten



Abb. 1: Die Entdeckung von *Pulsatilla pratensis* (Foto: M.-S. ROHNER).

(vgl. Artenliste am Ende des Beitrags). Von der Anhöhe aus konnte man bereits über die Oderhöhen den Blick in die Ebene des Oderbruchs bis zum Reitweiner Sporn genießen. Vorbei an einer vor Jahren stillgelegten Ackerfläche, in die sich vom Rand her zahlreiche leuchtend gelbe Exemplare des Frühlings-Adonisröschens (*Adonis vernalis*) ausbreiteten, ging es wieder hinauf auf einen Hügel. Bei herrlicher Fernsicht waren hier Reihen mit Stockausschlägen einer ehemaligen Sauerkirsch-Pflanzung erkennbar. Im sehr artenreich ausgebildeten Trockenrasen wuchsen z. B. Großes Windröschen (*Anemone sylvestris*), Sibirische Glockenblume (*Campanula sibirica*) und Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*). HEIKO HAMMERSCHMIDT gelang es, die Wiesen-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans*) aufzuspüren.

Nun ging es nach Süden den Hang hinunter in den „Langen Grund“ und durch einen älteren Laubholzforst aus Pappeln und Robinien wieder hinauf. In der Krautschicht blühten noch vereinzelt Exemplare des Mittleren Lerchensporns (*Corydalis intermedia*). Wieder auf der Kuppe, waren die Teilnehmer nun bei der ersten der vereinseigenen Parzellen angelangt. In der Fläche sind vor Jahren kleinere Aufforstungen mit Kiefern vorgenommen worden. Größere Bereiche der z. T. nach Norden geneigten Fläche sind durch moosreiche Grasbestände gekennzeichnet. Vorherrschend sind Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*) und Aufrechte



Abb. 2: Die Exkursionsteilnehmer auf einer vom Botanischen Verein erworbenen Fläche (Foto: M.-S. ROHNER).

Trespe (*Bromus erectus*). Letztere Grasart ist typisch für eher submediterran-atlantisch geprägte Halbtrockenrasen und ist höchstwahrscheinlich erst mit Ansaaten beim Bau der Oderbruchbahn hierher gelangt. Sie hat sich auf Trockenstandorten ausgebreitet und ist mittlerweile im Gebiet etabliert. In Südexposition sind jedoch am Rande eines Steilhanges und an hageren Stellen noch zahlreiche typische Arten der Trockenrasen, wie Pfriemengras (*Stipa capillata*), Adonisröschen (*Adonis vernalis*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*), Kleines Mädesüß (*Filipendula vulgaris*) oder Ähriger Blauweiderich (*Veronica spicata*), vorhanden, die sich durch die regelmäßige Beweidung zukünftig wieder in die angrenzenden Bereiche hinein ausbreiten können.

Die Teilnehmer überquerten den alten Bahndamm und wanderten weiter zum Kohlberg, der mit 55 m eine der höchsten Erhebungen im Gebiet darstellt. Am Waldrand entlang ging es vorbei an Trockenrasen, u. a. mit Beständen von Pfriemengras und wärmeliebenden Saumgesellschaften. Hier wurde von NORBERT WEDL das landesweit stark gefährdete Sand-Veilchen (*Viola rupestris*) gezeigt. Nicht weit davon entfernt konnte erneut eine größere Population der Wiesen-Küchenschelle besichtigt werden; die Pflanzen waren leider bereits fast abgeblüht.

Über extensiv genutzte, ehemals umgebrochene Grünlandparzellen gelangten die Teilnehmer zur zweiten Eigentumsfläche. Sie war ebenfalls zeitweise unter Ackernutzung, wird aber bereits seit Jahren als Grünland bewirtschaftet. Noch dominieren Gräser des Frischgrünlandes, aber mit Arten wie Grasnelke (*Armeria maritima* subsp. *elongata),* Kartäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), Steppen-Lieschgras (*Phleum phleoides*), Kleiner Pimpinelle (*Pimpinella saxifraga* agg.), Aufrechter Trespe (*Bromus erectus*) und Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*), die bereits zahlreich eingestreut waren, ist eine Entwicklungstendenz zum Trockenrasen erkennbar, sofern der Bestand weiterhin von Schafen beweidet wird.

Der Zustand der erworbenen Flächen im Hinblick auf Ausprägung und Artengarnitur der Trockenrasen ist derzeit als gut bis ausreichend einzuschätzen, birgt aber erhebliches Verbesserungspotential. Die Kombination von Beweidung mit künftigem partiellem Brennen von Bereichen mit überständiger Vegetation im zeitigen Frühjahr (entsprechend dem historischen Vorgehen) könnte sinnvoll sein, um sowohl die große Artenvielfalt als auch die bessere wirtschaftliche Nutzbarkeit der Flächen durch den Schäfer zu sichern. Eine vom Verein erworbene kleine Waldparzelle lag abseits der Exkursionsroute und wurde nicht aufgesucht.

Nach Ende der mehrstündigen Botanischen Wanderung kehrten noch einige Teilnehmer im Kunstspeicher Friedersdorf ein, um bei Kaffee und Kuchen die gelungene Exkursion zu beschließen und sich die Ausstellung zur historischen Oderbruchbahn anzusehen. Allen Teilnehmern sei für das Aufspüren von interessanten Pflanzenarten herzlich gedankt, ebenso NORBERT WEDL für die kenntnisreiche Führung sowie CHRISTOPH BUHR, THILO HEINKEN und STEFAN RÄTZEL für Beiträge und Ergänzungen zum Exkursionsbericht.

Literatur

RISTOW, M., ROHNER, M.-S. & T. HEINKEN 2011: Exkursion 4: Die Oderhänge bei Mallnow und Lebus. – Tuexenia, Beih. 4: 127-144.

ROTHMALER, W (Begr.) 2011: Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. – 20. Aufl., hrsg. von E. J. JÄGER, Heidelberg.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Langer Grund-Kohlberg“ vom 01. November 2005 (GVBl.II/05, [Nr. 34], S. 590).

WEDL, N. & E. MEYER 2003: Beweidung mit Schafen und Ziegen im NSG Oderhänge Mallnow. – Naturschutz Landschaftspflege Brandenburg 12: 137-143.

http://de.wikipedia.org/wiki/Bahnstrecke_F%C3%BCrstenwalde%E2%80%93Wriezen

http://eisenbahnfreunde.transnet-ffo.de/Die%20Oderbruchbahn/Seite_4_2.htm

Anschriften der Verfasser:

Maria-Sofie Rohner
Totilastr. 21
D-12103 Berlin

Heiko Hammerschmidt
Hamburger Str. 29a
D-14641 Nauen

Tab. 1: Artenliste der bei der Exkursion am 22. April 2012 im Gebiet beobachteten Arten. Die Nomenklatur folgt ROTHMALER (2011).

Pflanzenarten		RL Brandenburg
Achillea millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	
Adonis vernalis	Frühlings-Adonisröschen	3
Adoxa moschatellina	Moschuskraut	
Ajuga genevensis	Heide-Günsel	V
Anemone sylvestris	Großes Windröschen	2
Armeria maritima subsp. *elongata*	Sand-Grasnelke	V
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	
Asperula tinctoria	Färber-Meier	3
Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke	
Bromus erectus	Aufrechte Trespe	
Campanula sibirica	Sibirische Glockenblume	3
Carex caryophyllea	Frühlings-Segge	V
Carex humilis	Erd-Segge	3
Carlina vulgaris	Gold-Distel	
Cerastium glutinosum	Bleiches Zwerg-Hornkraut	
Cerastium semidecandrum	Fünfmänniges Hornkraut	
Corydalis intermedia	Mittlerer Lerchensporn	3
Dianthus carthusianorum	Kartäuser-Nelke	3
Erophila verna	Frühlings-Hungerblümchen	
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	
Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	
Filipendula vulgaris	Kleines Mädesüß	2
Fragaria viridis	Knack-Erdbeere	3
Gagea lutea	Wald-Goldstern	V
Helianthemum nummularium subsp. *obscurum*	Sonnenröschen	2
Helichrysum arenarium	Sand-Strohblume	
Holosteum umbellatum	Dolden-Spurre	
Hylotelephium (Sedum) maximum	Große Fetthenne	
Leonurus cardiaca subsp. *cardiaca*	Herzgespann	3
Linum austriacum	Österreichischer Lein	V
Lotus corniculatus subsp. *corniculatus*	Gewöhnlicher Hornklee	
Luzula campestris	Gewöhnliche Hainsimse	
Myosotis ramosissima	Rauhes Vergissmeinnicht	
Myosotis sparsiflora	Zerstreutblütiges Vergissmeinnicht	V

Pflanzenarten		RL Brandenburg
Nonea erecta (*N. pulla*)	Braunes Mönchskraut	2
Peucedanum cervaria	Hirschwurz	2
Peucedanum oreoselinum	Berg-Haarstrang	V
Pilosella officinarum (Hieracium pilosella)	Kleines Habichtskraut	
Pimpinella saxifraga agg.	Kleine Pimpinelle	V
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
Plantago media	Mittel-Wegerich	
Polygala comosa	Schopf-Kreuzblümchen	2
Potentilla cinereria subsp. *incana*	Sand-Fingerkraut	3
Primula veris	Wiesen-Primel	3
Prunella grandiflora	Großblütige Braunelle	2
Pulsatilla pratensis subsp. *nigricans*	Wiesen-Küchenschelle	1
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß	V
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	3
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	3
Saxifraga tridactylites	Finger-Steinbrech	
Securigera varia	Bunte Kronwicke	
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	
Senecio jacobaea	Jakobs-Greiskraut	
Seseli annuum	Steppen-Sesel	2
Silene otites	Ohrlöffel-Leimkraut	3
Silene vulgaris	Gewöhnliches Leimkraut	
Solidago virgaurea	Gewöhnliche Goldrute	
Stipa capillata	Pfriemengras	3
Thymus pulegioides	Gewöhnlicher Thymian	V
Veronica spicata	Ähriger Blauweiderich	3
Veronica sublobata	Hain-Ehrenpreis	
Veronica triphyllos	Dreiteiliger Ehrenpreis	
Viola hirta	Rauhaar-Veilchen	V
Viola rupestris	Sand-Veilchen	2